



# “Wenn alles grünt und blüht!“

Fürstbischöfliche Hofgärten, Weihenstephan,  
Gärtnereien, Landschaftsgartenbau,  
Wochenmarkt, Blumengeschäfte

Foto-Dokumentation  
einer Ausstellung im  
Bürgerturm, Freising  
Sommer 2014

---

## Gärtnereien von 1900 - 1945

Peter Wimmer, Prinz-Ludwig-Str. 13  
Josef Mühl, Am Wörth  
Josef Johann Mühl, Obere Hauptstr. 17/Vöttinger Str. 32  
Alban Nusser, Landshuter Str. 7 / Parkstr.  
Josef Lösch, Angerstr. 22  
Ludwig Lösch, Angerstr. 22  
Josef Anton Lösch, Angerstr. 24  
Georg Kutenlochner, Ob. Graben 325 (damals)  
Moritz Schwoyer, Ob. Graben  
Wilhelm Bayerl, Weihenstephaner Str. 16  
Karl Roßkopf, Erdinger Str. 1014  
Josef Ponkratz, Sonnenstr.  
Franz Spägele, Rabenweg  
Thomas Mairiedl

---

## Gärtnereien ab 1946

Rudolf Baumgartner, Kepserstr. 88  
Moritz Schwoyer, Ob. Graben  
Martin Mühl, Vöttinger Str. 32  
Erich Schönegge, Asamstr. 21  
Albert Wimmer, Prinz-Ludwig-Str. 13  
Alban Nusser, Landshuter Str. 7  
Arthur Weiß, Sonnenstr.  
Karl Franke, Weihenstephaner Str. 16  
Georg Lösch, Feldfahrt 21  
Josef Gaissmaier, Prinz-Ludwig-Str. 48

---

## Gärtnereien heute

Albert Wimmer, Prinz-Ludwig-Str. 13  
Dieter Lösch, Feldfahrt 21  
Norbert Baumgartner, Kepserstr. 88  
Bernd Schönegge, Asamstr. 21  
Ludwig Franke, Weihenstephaner Str. 16  
Martin Mühl, Ringstr. 72, Kranzberg

# Grußwort



Natur, Gartenkultur und Blumenkunst haben in Freising einen hohen Stellenwert. „Wenn alles grünt und blüht“ erleben Freising und seine Gäste eindringlich, dass in der Rosen- und Gartenstadt bis heute viele engagierte Kräfte zusammenwirken für ein Stadtbild, das zum Wohlfühlen einlädt.

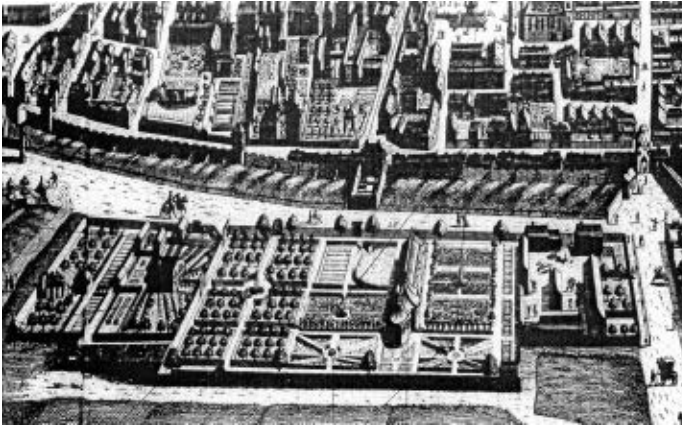
Neben den renommierten Weihenstephaner Gärten, den gepflegten öffentlichen Grünanlagen, der beliebten Roseninsel oder der Kleingartenanlage Tuching sind es gerade auch die schmuckbepflanzten Altstadtgassen, private (Vor-)Gärten oder liebevoll arrangierte Balkonbegrünungen, die beweisen, dass Gärtnereien, Blumengeschäfte, Garten- und Landschaftsbaubetriebe die perfekten Partner sind, sich ein Stück Natur nach Hause zu holen. Die Rosen- und Gartenfreunde Freising setzen entschlossen das Werk von „Rosenprofessor“ Josef Sieber (1920 - 2011) fort, die „Freisinger Gartentage“ beweisen 2014 zum 18. Male, dass Gartenthemen ihren festen Platz nicht nur mitten in der eigenen Bevölkerung haben, sondern Pflanzenfreunde von weit her anziehen. Und mit der Fachschule für Blumenkunst Weihenstephan setzt Freising überregional wertvolle Akzente in der Fortbildung von Floristinnen und Floristen zu Staatlich geprüften Gestalterinnen und Gestaltern für Blumenkunst.

Mit der spannenden Dokumentation „Wenn alles grünt und blüht“ weckt die Interessengemeinschaft Bürgerturm in ihrer Ausstellungsreihe „Freising - einst und jetzt“ neuerlich nicht nur viele persönliche Erinnerungen. Historische Fotos, sorgfältig recherchierte Texte und interessante Exponate lassen Stadt- und lokale Wirtschaftsgeschichte(n) wieder aufleben - einmal mehr ein exzellenter Nährboden sich der vielen Facetten bewusst zu werden, die Freising zu einer lebendigen Gemeinschaft haben werden lassen. Ein herzlicher Dank gilt einmal mehr den ehrenamtlich tätigen Kräften der IG Bürgerturm, die Freisinger Historie klug aufbereiten, einer breiten Öffentlichkeit in der Jahresausstellung zugänglich machen und mit dieser Schriftenreihe für die Zukunft bewahren.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'T. Eschenbacher', written in a cursive style.

Tobias Eschenbacher  
Oberbürgermeister  
Schirmherr

# Fürstbischöfliche Hofgärten

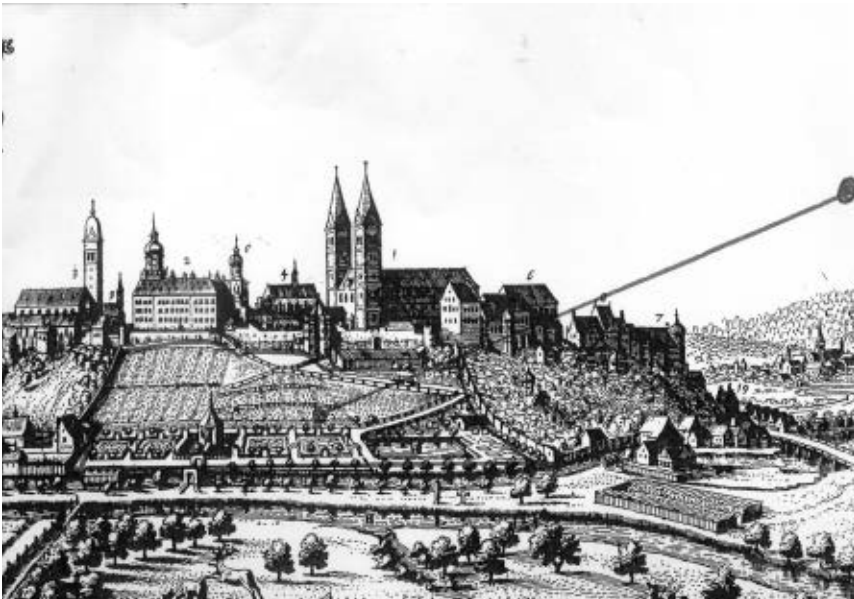


*Einen ersten Höhepunkt der Freisinger Gartenkultur stellten die fürstbischöflichen Gärten der Barockzeit dar. Dazu gehörten der Hofküchengarten südlich des Dombergs, der Residenzgarten bei der Residenz und der Hofgarten an der Kammergasse*

*(Quelle: Stadt-Archiv, Archivar Notter)*

Der Hofgarten an der Kammergasse wurde erst ab 1663 im Auftrag des Fürstbischofs Albrecht Sigismund von Bayern (reg. 1651-1685) angelegt.

Der zunächst noch mit renaissancezeitlichen Elementen ausgestaltete Garten erhielt in einer Umbauphase 1720/21 ein barockes Gesicht. Kernstück der Anlage bildete das als „Lusthaus“ betitelte Hofgartenschlösschen. Um dieses herum lag der Zierblumengarten, nördlich davon zwei Heckensterne. Den östlichen Teil nahm ein Baumgarten ein. Das Skelett der Anlage bildete das Raster mehrerer schnurgerader Wegeachsen, die einzelnen Quartiere waren von hohen Hainbuchenhecken umschlossen. Insgesamt drei Brunnenbassins ließen Fontänen in die Höhe schießen. Das dazu benötigte Wasser wurde vom Seminarbrunnhaus (gegenüber des Alten Gefängnisses) nach Norden über die Stadtmauer und den Graben hinweg in den Hofgarten gepumpt. Der Garten war Schauplatz größerer höfischer Festivitäten, u.a. wurden hier Theater, Konzerte und Feuerwerke inszeniert. Nach dem Übergang Freising an Bayern 1802/03 verwilderte der Garten. 1829 bis 1834 wurde darin sodann das neue städtische Krankenhaus errichtet, etwas später, 1883, das Waisenhaus (heute „Haus der Familie“).



Hofküchen-  
Garten  
(M. Merian 164)

## Fürstbischöflicher Hofküchen- Garten

Bei diesem Garten handelte es sich um den ältesten fürstbischöflichen Garten. Er umfasste wesentliche Teile des Domberg-Südhanges sowie die darunter gelegene Ebene entlang der Herrenmoosach.

Der Garten diente in erster Linie der Versorgung des fürstbischöflichen Hofes mit Obst, Gemüse und heimischen Kräutern. Unter anderem wurden hier in der Barockzeit Orangen, Lemonen, Feigen, Melonen und Artischocken angebaut. In der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts wurde die Fläche entlang der Herrenmoosach in einen repräsentativen italienischen Garten umgewandelt. Ferner war ein Teil des Hangs als Weinberg ausgebildet. Ein eigens angestellter Winzer kümmerte sich um das Produkt, den sog. „Pergwein“. Der im Garten ebenfalls vorhandene Küchengartenweiher diente dem Hoffischer als Fischreservoir, er wurde erst in den 1950er Jahren eingeebnet.

# Gartenbau - Weihenstephan



Schon um die Jahrhundertwende (19./20. Jahrhundert) war die Kgl. Gartenbauschule in ganz Deutschland ein Begriff

Forschung im Gartenbau hat in Weihenstephan eine lange Tradition. Bereits im Jahr 1804 wurde die kurfürstliche Centralbaumschule gegründet, die später in die Königlich Bayerische Gartenbauschule überging. Das Institut für Gartenbau forscht in enger Zusammenarbeit mit der Fakultät Gartenbau und Lebensmitteltechnologie.



Erkenntnisse und Erfahrungen aus der Forschung fließen in die Lehre im Studiengang Gartenbau ein. Am Standort Weihenstephan stehen 8500 m<sup>2</sup> Gewächshausfläche und über 30 Hektar Freilandflächen für eine praxisnahe Forschung zur Verfügung. Die gute Ausstattung der Labore für Pflanzenschutz, Pflanzenernährung und In-Vitro-Kultur ermöglicht die Lösung komplexer Fragestellungen.





*Oben: Weitläufig und großzügig sind heute die Gewächshäuser und Anpflanzungen*



*Oben: Die Gartenanlage südöstlich der Gebäude*



*Oben: Modernste Balkonblumen-Züchtung*



*Oben: Der Oberdieckgarten von den Gebäuden aus gesehen*

Die Gärten unterstützen die Lehre an der HSWT und dienen der Forschung und Sichtung von Freilandzierpflanzen. Sie haben überregionale Bedeutung für Gartenfachleute und Gartenliebhaber und sind Ziel zahlreicher Besucher aus dem In- und Ausland. Vielfältige Beet- und Pflanzenarrangements bieten einen hohen ästhetisch-gestalterischen Wert.

In mehr als 200 Führungen jährlich werden ca. 7.000 bis 10.000 Gäste fachkundig durch die Gärten geleitet. Mit rund 100.000 Besuchern pro Jahr sind die Weihestephaner Gärten auch für die Stadt Freising ein attraktives Zugpferd.

# Albert Wimmer jr.

Gärtnerei - Grabanlagen - Kranzbinderei



*Dieser alte Merian-Stich zeigt oben in der Mitte den Friedhof St. Georg, oberhalb begrenzt von der Kammergasse, darunter der ehem. Paradies-Garten, wo heute teilw. die Gärtnerei Wimmer ihr Gelände hat. Links gegenüber dem Friedhof, durchschnitten von der heutigen Prinz-Ludwig-Straße, der Kammerhof*



*Links: Das Betriebsgelände der Gärtnerei Wimmer heute*

## Aus der Chronik:

06. November 1856: Übernahme des Fürstbischöflichen Gartens durch Anna Nusser und Stephan Stießberger,  
30. Juli 1900: Übergabe und Heirat von Tochter Maria Stießberger und Peter Wimmer  
im Juli 1948: Übergabe an den Sohn Franz Wimmer  
im Januar 1962: Übergabe an Ehefrau Maria Wimmer  
05. November 1971: Übergabe an Albert Wimmer (sen.)  
Dezember 2008: Übergabe an Sohn Albert Wimmer jun.





*Albert Wimmer sen. und Frau Brigitte Wimmer*



*Gärtnermeister Albert Wimmer jun.*



Links: fröhlich grüßt der lustige Gärtner der Gärtnerei Wimmer von der Fassade des Ladengeschäftes der Gärtnerei und Kranzbinderei Wimmer (rechts) an der Prinz-Ludwig-Straße nahe dem St.Georgs-Friedhof



*Das Blumengeschäft Schwoyer im Jahre 1963, in der Ziegelgasse*



*Dieses Foto stammt aus dem Jahre 1943. Alle mussten mithelfen. Die kleine Anneliese Schwoyer (2.v.r.) war damals 4 Jahre alt.*

# Gärtnerei Kuttenlochner-Schwoyer heute Blumen-Benne

Bahnhofstr. 4 (früher Kaufhaus Katzer)

## Chronik:

- 1850: Gründung der Gärtnerei Kuttenlochner
- 1903: Übernahme durch Sohn Johann Kuttenlochner, verheiratet mit Rosina Lengl
- 1906: Geburt der Töchter Anna und Barbara
- 1936: Übernahme der Gärtnerei durch Anna und Moritz Schwoyer
  - \* Errichtung der ersten Gewächshäuser
  - \* Beginn mit der Grabpflege und der Blumenbinderei

# KUTTENLOCHNER - SCHWOYER - VENNE

*Blumen-Venne  
an der Bahnhofstr. 4,  
früher  
Kaufhaus Katzer*



*Anneliese Venne*



*Peter Venne mit Tochter Lisa*

- 1930: Eröffnung eines Blumen-Obst-Gemüse-Ladens in der Ziegelgasse
- 1965: Eröffnung eines Blumenfachgeschäftes an der Ob.Hauptstr. 21 durch Paul und Anneliese Venne, geb. Schwoyer
- 1980: die Gärtnerei wurde stillgelegt
- 1989: Übernahme durch Sohn Peter Venne
- 2002: Umzug und Vergrößerung des Blumenfachgeschäftes an der Bahnhofstr. 4



*Links:  
Frühbeete und  
Gewächshaus der  
Gärtnerei Baumgartner  
etwa um das Jahr 1960.  
In der Bildmitte  
Ernst Baumgartner*

*Die Rose hat Dornen  
nur für jene, die sie  
berühren wollen.*

China



*Links:  
Die weitläufigen  
Anlagen der Gärtnerei  
heute an der  
Kepserstr.88*

# Gärtnerei Baumgartner

Freising Lerchenfeld, Jagdstraße 2, heute Kepserstr.88

## Chronik:

- 1947: Gründung der Gärtnerei von Rudolf Baumgartner in der Riegerau, Gemeinde Marzling
- 1953: Übersiedlung nach Freising Lerchenfeld, Jagdstr.2, heute Kepserstr. 88
- 1955: Errichtung des Wohnhauses und Erstellung eines Gewächshauses.



Anna Baumgartner



Ernst Baumgartner

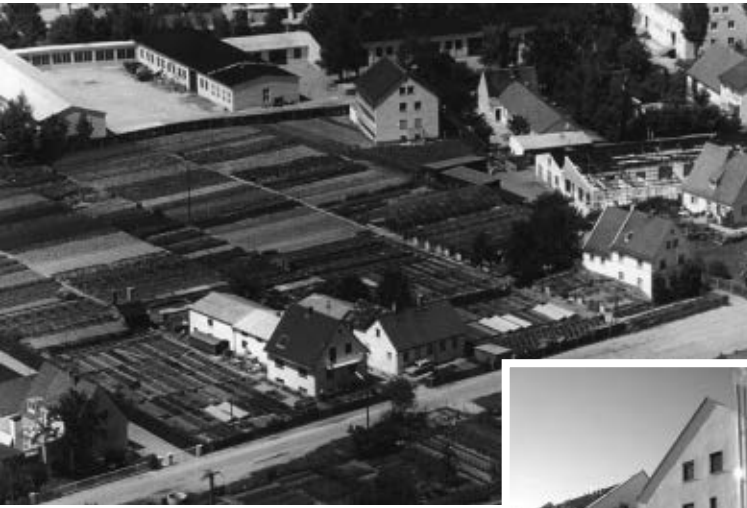


Sohn Norbert Baumgartner,  
heutiger Eigentümer.



*Rechts: Diese  
Luftaufnahme stammt  
aus dem Jahre 1985  
und zeigt einen Teil der  
Gärtnerei Baumgartner  
an der Kepsersstraße*

- 1966: In diesem Jahr verstarb Rudolf Baumgartner. Ernst Baumgartner musste mit erst 19 Jahren, zusammen mit seiner Mutter den Betrieb weiterführen.
- 1970: Übernahme der Gärtnerei durch Ernst Baumgartner.
- 1975: Ernst Baumgartner heiratet seine Frau Anna. Von den drei Kindern sind zwei „gärtnerisch“ tätig
- 2003: Tochter Petra eröffnet als Staatl.geprüfte Floristin ein Blumengeschäft an der Erdinger Straße
- 2014: Ab 1. Januar 2014 übernimmt Sohn Norbert den elterlichen Betrieb



*Oben: Das ehem. Gelände der  
Gärtnerei Lösch an der Angerstraße.  
Rechts: heute steht dort  
eine Wohnanlage*



# Gärtnerei Lösch

Angerstr. 22/24, später Feldfahrt 21, Freising

## Chronik:

- 1890: Josef Lösch gründet mit seiner Gattin Agathe, geb. Schindlbeck, zunächst eine Landwirtschaft an der Angerstraße 22/24
- 1899: Ein Hochwasser zerstört die Anfänge
- 1900: Erster Gemüseanbau und Verkauf auf dem Wochenmarkt
- 1909: Belieferung des Militärs in der Prinz-Ludwig-Kaserne noch mit dem Handkarren. Um diese Zeit schließen die Söhne Ludwig und Georg eine zweijährige Lehrzeit in der Klostergärtnerei Ettal ab. Der dritte Sohn Josef lernt in Schondorf am Ammersee.





*Oben: Familie  
Josef Lösch und  
die drei Söhne  
(v.l.) Josef, Georg  
und Ludwig*

*Oben: Therese Lösch, geb. Gigl  
und Georg Lösch (1950)*

*Links:  
Krescenzia und Ludwig Lösch*

- 1920: Georg Lösch übernimmt den Betrieb
- 1923: Georg Lösch verpachtet seinen Betrieb an den Bruder Ludwig
- Georg Lösch gibt den Betrieb an seine Eltern zurück, darauf
- 1926: wurde die Gärtnerei geteilt. So entstanden zwei Gärtnereien, die eine von Ludwig Lösch, die andere ging an den dritten Sohn Josef. Georg Lösch ging nach Mittenwald und betrieb dort die Verwaltung der großen Parkanlage von Max Krause, dem Inhaber der bekannten Papierfabrik
- 1942: Georg Lösch bekommt in zweiter Ehe Zwillinge, nämlich Walter und Alfred
- 1946: Georg Lösch wird Obergärtner im Staatsgut Grub
- 1948: Georg Lösch kommt zurück nach Freising und erwirbt ein Grundstück an der Feldfahrt 21

# GÄRTNEREI LÖSCH



*Links: Anneliese, Hilde  
und Maria Lösch*



*Marlies Lösch*



*Alfred Lösch*



*Dieter Lösch*

- 1950: Gründung des Betriebes und Fertigstellung des Hauses
- 1951 - 1964: Vergrößerung von Mistbeetkästen (Niederglasflächen) und Bau von Gewächshäusern
- 1967: Verpachtung an den Sohn Alfred
- 1969: Komplette Übergabe an Sohn Alfred
- 1994: Die Gärtnerei wird in Form einer GbR (Gesellschaft bürgerlichen Rechts) von Alfred und Sohn Dieter Lösch geführt
- 2004: Endgültige Übergabe von Alfred Lösch an seinen Sohn Dieter



*Links: So sahen die Gebäude der Gärtnerei Wilhelm Bayerl an der Weihenstephaner Straße vor etwa hundert Jahren aus*



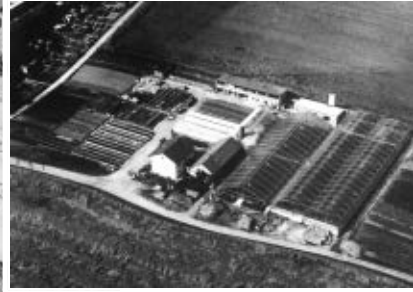
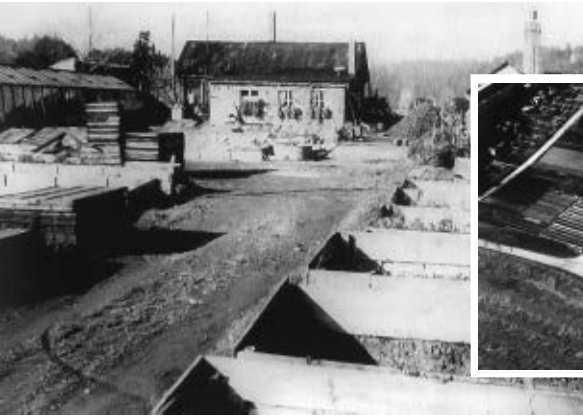
*Links: Heute - Gartenbau Karl Franke*

# Gärtnerei Wilhelm Bayerl heute Karl Franke

Weihenstephaner Str. 16



*Rechts:  
Die Familie Bayerl etwa im Jahre 1960;  
v.r.n.l. Katharina, Wilhelm und  
Gertraud Bayerl, Eleonore Siegloch,  
später Franke. Vorne die beiden Kinder  
Eleonore und Markus*



Oben: Die Gärtnererei E. Schönege um 1947  
im Kasernengelände mit selbstgebauter Wohnbaracke  
Oben rechts: Luftaufnahme der Gärtnererei  
aus dem Jahre 1983



Rechts: Der Firmengründer  
Erich Schönege

## Gärtnererei Schönege Asamstr. 21

- 1946: Erich Schönege übernimmt die ehem. Wehrmachtsgärtnererei
- 1948: Erich Schönege arbeitet auf eigene Rechnung und verkauft seine Ware auf dem Freisinger Wochenmarkt
- 1948: Erich heiratet seine Frau Christl. Es kommen Dagmar, Dieter, Horst, Erhard und Martina zur Welt.
- 1952: Ein Gemüsestand in Neustift kommt hinzu, der sich zu einem Blumen- und Gemüseladen in der Landshuter Straße entwickelt
- 1959: Die Großfamilie siedelt um in die Asamstraße 21
- 1962.: Großer Hagelschaden
- 1965 und 1972: Vergrößerung der Gärtnererei um zwei Gewächshäuser
- 1976: Die Söhne Dieter und Horst arbeiten im Betrieb mit, es werden ein Verkaufsgewächshaus und zwei weitere Gewächshäuser gebaut



*Ganz links:  
Christine, Dieter  
und Sieglinde  
Schönegege*



*Links: Sieglinde  
und Sohn  
Bernd Schönegege*



*Links:  
Christine und  
Erich Schönegege  
um 1960 auf dem  
Wochenmarkt*

- 1982: Sohn Dieter übernimmt, nachdem er seine Gehilfenprüfung und seinen Diplomingenieur in Weihenstephan gemacht hat, die Gärtnerei.  
Horst und Dieter haben inzwischen selbst Familien gegründet. Der jüngste Bruder Erhard steigt in den Gemüsebau ein, sie stellen diesen nach biologischen Richtlinien um.
- 1989: Horst und Erhard Schönegege gründen den „Naturgarten Schönegege“.
- 1996: Die Gebrüder Horst und Erhard bauen sich in Meilendorf bei Nandlstadt eine eigene Gärtnerei auf.  
Dieter Schönegege spezialisiert sich inzwischen auf die Produktion von Schnittblumen, Zierpflanzen, Balkon- und Beetbepflanzungen sowie auf die Friedhofsgärtnerei.
- 2001: Dieter Schönegege vergrößert den Freiverkauf, die Frühbeetkästen werden eingeebnet und eine überdachte Pergola mit Kunden-Parkplätzen wird errichtet
- 2011: Dieter Schönegege verstirbt bei einem Brand an Rauchvergiftung. Sohn Bernd hat inzwischen seine Meisterprüfung abgelegt und führt mit seiner Mutter die Gärtnerei weiter.



1959



2014

*Links: Das Mühl-Haus  
in der Oberen Hauptstraße  
um 1935*

## Blumen-Mühl Obere Hauptstr.17

- 1845: Martin Mühl kommt aus der Oberpfalz als 20-Jähriger nach Freising, zur Ausbildung als Gärtner am Domberg. Er begibt sich einige Jahre auf Wanderschaft.
- 1859: Martin Mühl kommt nach Freising zurück und erwirbt Gartenland, das vorher bereits von Theresia Leitenstorfer als Gärtnerei betrieben wurde, und ein Wohnhaus (heute Obere Hauptstraße), Auf dem szt. Gartenland steht heute (2014) das Parkhaus am Wörth.
- 1888: Geschäftsübergabe an Sohn Josef Mühl und seine Frau Therese. Das Anwesen wird zu einem Geschäftshaus umgebaut, es entsteht die Kunst- und Handelsgärtnerei Mühl.
- 1912: Der gärtnerische Bereich wird nach Vötting verlegt, wo etwas später auch Gewächshäuser mit einer Heizungsanlage gebaut werden
- 1928: Geschäftsübergabe an Sohn Josef Johann Mühl und seine Frau Katharina
- 1930: Betriebsneuanlage mit Gewächshäusern und Wohnhaus in der Vöttinger Straße





*Josef und Therese Mühl , um 1888*



*Familie Josef und Katharina Mühl 1935 mit ihren Söhnen (v.l.), Stephan, Martin und Josef*



*Links:  
1912 wurde ein Grundstück  
am Rande von Vötting erworben  
und gärtnerisch  
in Betrieb genommen*

- 1935/37: Haus u.Ladenumbau in der Ob.Hauptstraße. Nach dem Tod von Josef Johann Mühl 1948 führt Katharina Mühl das Geschäft in Freising und die Gärtnerei in Vötting mit ihren Söhnen Stephan und Martin bis 1970 weiter.
- 1962: Stephan Mühl übernimmt mit seiner Frau Brunhilde die Verantwortung für Haus und Laden in der Ob. Hauptstraße, Martin kümmerte sich mit seiner Frau Hilde um die Gärtnerei. Von da an wurden die Betriebe getrennt geführt. Martin und Hilde Mühl wandten sich mehr den Schnittblumen und Topfpflanzen zu. Gleichzeitig übernahmen sie den Laden der Firma Nusser in der Unt. Hauptstraße. Nach dem Tod von Martin Mühl 1984 führte Hilde Mühl die Gärtnerei bis 1987 und den Laden bis 1990 weiter.



*Die Gärtnererei Mühl in Kranzberg*



*Martin und Monika Mühl*

# Gärtnererei Mühl Kranzberg

Ringstr. 72

1988 wurde der Grundstein für einen neuen Betrieb der Gärtnererei Mühl am Rande der Gemeinde Kranzberg gelegt. Zunächst erfolgte der Anbau von Schnittblumen und Stauden. Im Wandel der Zeit wurden dann vermehrt Balkon- und Grünpflanzen angebaut. Zu dieser Zeit spielten auch Gemüsejungpflanzen und Kräuter eine wichtige Rolle. In letzter Zeit stehen mehr und mehr Gräser, Stauden und Küchenkräuter auf dem Programm.

Von Anfang an gilt der Ausbildung von Zierpflanzengärtnern und Floristen große Aufmerksamkeit. Bisher (bis 2014) wurden erfolgreich 14 Lehrlinge ausgebildet. Der Blumenladen, der von Anfang an dazu gehörte, wurde Ende 2012 umgewandelt und man arbeitet seit dem auf Bestellung mit Schwerpunkt Trauerbinderei. Überwinterung und Gartenpflege gehören zum Programm, ebenso wie die Pflege von Gräsern in Freising und den umliegenden Ortschaften



*Oben:  
Bis 1967, das alte Haus  
der Gärtnerei Nusser  
an der Landshuter Straße  
Links. Heute (2014) befinden  
sich dort die Büroräume  
des Anzeigen-Forum*

# Gärtnerei Nusser

Landshuter Str. 7, Freising

## Chronik:

1829 - 1851: Adam Nusser und Ehefrau Maria, geb. Aum, haben die Gärtnerleitung im Paradiesgarten

1851 - 1883: Gründung der Nusser`schen Kunst- und Handelsgärtnerei durch Sohn Alban, geb. am 21. Mai 1833

1855: Übergabe des Anwesens an Sohn Alban I. und seine Frau Maria, geb. Sellmaier

# GÄRTNEREI NUSSER



*Rechts:  
unten im Bild  
das ehem. Areal  
der Gärtnererei Nusser,  
nahe der Hochstrasse*



*Die Gärtnererei Nusser  
war bekannt  
für ihre Rosenfelder*

1888:           Geburt Sohn Alban II.

1889 - 1924: Eigener Familienbetrieb

1911:           aus der Ehe Alban II. und seiner Frau Magdalena  
geht Sohn Alban III. hervor

1924:           Alban II. übernimmt zusammen mit seiner  
Gattin Magdalena geb. Härtl, den elterlichen Betrieb.

1953:           Sohn Alban III. übernimmt den gesamten  
Gärtnererei-Betrieb

*Nahe den Isar-Auen,  
so sah das Areal der  
Gärtnerei Nusser  
noch Mitte des vorigen  
Jahrhunderts aus.  
Die Gebäude im  
Vordergrund:  
Gasthaus Schießstätte  
und Malzfabrik Schwaiger*



*Die Gärtnerei wurde 1967  
aufgelöst wegen des  
Baues der Hochtrasse.  
Heute ist hier  
der Sportplatz  
und der Wertstoffhof*



1967: wurde der Betrieb der Gärtnerei Nusser eingestellt.  
Es erfolgte der Verkauf an die Stadt Freising,  
so konnte mit dem Bau der Hochtrasse begonnen werden.

Heute befindet sich auf dem ehem. Nusser-Gelände  
der Sportplatz und der Wertstoffhof



*Links:  
Die Gärtnererei Pongratz an der  
Dr.-von-Daller-Straße/Ecke  
Sonnenstraße*



*Heute steht dort  
das Parkhaus*

## Gärtnererei Pongratz, später Arthur Weiß

Die älteren Freisinger Bürger erinnern sich sicher noch an die Gärtnererei Pongratz, die später, etwa in den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts, von Arthur Weiß übernommen wurde.

An der Dr.-von-Daller-Straße/Ecke Sonnenstraße waren noch Wiesen und Felder. Viel freies Gelände.

Wenn man die beiden Bilder oben betrachtet, dann erkennt man wie sich im Laufe der Jahre und im Laufe der Zeit das Stadtbild enorm verändert hat.



# Die Stadt- Gärtnerei

Ismaninger Str. 84

*Die Stadtgärtnerei Freising ist ein wichtiger Bestandteil der Freisinger Administration. Plätze und Straßen verdanken ihr besonders im Frühjahr und Sommer ein „blühendes“ Leben.*



# Auf dem Wochenmarkt

Am Marienplatz

## Gärtnerei Ringenberg



*Oben: Die Familie Ringenberg unterhält auch einen vielbeachteten „Hofladen“ Am Feldhof 1 bei Freising*



*Oben: v.l.n.r. Annemarie Neumair, Martina Rittner und Wilfried Ringenberg auf ihrem Wochenmarkt-Standl*



## Gärtnerei Lösch

*Marlies und Alfred Lösch auf dem Freisinger Wochenmarkt*



## Gärtnerei Baumgartner

*Vorne: Anna und Ernst Baumgartner, so wie sie alle Wochenmarktbesucher kennen, hier mit Sohn Norbert, dem jetzigen Inhaber.*



## Gärtnerei Schönege

*Horst Schönege mit Frau Gisela sind immer für eine gute und fachkundige Beratung da.*

# Landschafts-Architekten

Johann Berger, Ing.Büro Freiraum, Oberer Graben 3a, Freising  
Anita Fischer, Dipl.Ing. (FH), Ob. Domberggasse 7, Freising  
Haase + Söhmisch, Angerbrunnerstr. 10, Freising  
Helmut Lenker LA Dipl.Ing. (TU), An der Mühle 11, Freising  
Nanni Feller, TU-Sachverständige, Plantagenweg 17, Freising  
Jutta Radojkovic, Rindermarkt 11, Freising  
Dr. Charlotte Reitsam, Gen.-von-Stein-Str, 5, Freising  
Rolf Lynen, LA, Kesselschmiedstr. 10, Freising

---

## Landschaftsbauarbeiten Gala Bau

Gaissmaier GmbH, Hallbergmoser Str. 53, Freising-Attaching  
Ceres Gala Bau, Kirchenpoint 2, Freising-Attaching  
M+M Gala Bau, Kirchenpoint 1, Freising-Attaching  
Robert Mordstein, Erdinger Str. 77 1/2, Freising  
Pippich + Neumaier, Prinz-Ludwig-Str. 32, Freising  
Paul und Ignatz Wildenauer, Güntherstr. 2, Freising  
Franz Wirth, Tuchinger Str. 23, Freising  
Preisinger, Untere Dorfstr. 5, Kirchdorf a.d.Amper  
Schmidt + Hauck, Römerstr. 11-13, Kirchdorf a.d.Amper



# Landschaftsbau Gaissmaier



Der Gründer  
Josef Gaissmaier und das  
Siegel des Landrates,  
aus dem einfach das  
Hakenkreuz entfernt  
wurde



*Oben: Das Betriebsgelände  
einst und...*

*Links:  
jetzt an der Prinz-Ludwig-  
Straße, heute REWE Markt*



Gegründet wurde die heutige Firma Gaissmaier im Mai 1945, unmittelbar nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges, von dem gebürtigen Stuttgarter Josef Gaissmaier sen.

Der in Weihenstephan ausgebildete Gartentechniker begann seine Arbeit auf dem ehemaligen Gelände der Gewürzgärtnerei der Freisinger Vimy-Kaserne. Bereits 1948, also nach der Währungsreform, verlegte er sich auf den Landschaftsbau. Die Firmenleitung ist längst auf seine beiden Söhne, Friedhold und Josef jun. sowie auf Martin Gaissmaier übergegangen. Sie fungieren als Geschäftsführer der heutigen Gaissmaier GmbH & Co.



*Friedhold Gaissmaier,  
Dipl.Ing. Landespflege,  
Techn.Geschäftsleitung,  
Gesellschafter*



*Josef Gaissmaier, Dipl.-  
Betriebswirt (FH),  
Kaufm.Geschäftsleitung,  
Gesellschafter*



*Martin Gaissmaier, Techniker  
Galabau, Chefbauleiter, Leiter  
Aus- und Fortbildung,  
QM-Beauftragter*

Friedhold Gaissmaier,  
Vorsitzender des Verbandes  
ehemaliger Weihenstephaner  
ist verantwortlich für die  
Technik im Unternehmen



*Firmengelände in Attaching*

Josef Gaissmaier, Betriebswirt, führt den kaufmännischen Bereich. Der dritte Bruder, der Gartentechniker Martin Gaissmaier, zeichnet verantwortlich für die Aus- und Weiterbildung im Betrieb sowie für die Einrichtung und Umsetzung der Qualitäts- und Umweltmanagement-Systeme.

Er gehört auch den Gesellen- und Meister-Prüfungsausschüssen seiner Fachrichtung auf Landesebene an.

Der Unternehmensleitsatz lautet: „Gaissmaier - garantierte Qualität, umweltfreundlich und zum überzeugenden Preis“.



## Stein und Design im Garten

Franz Wirth, Tuchinger Str. 23 Gala Bau Freising



## Schmider

Baumpflege, an der Goldach 17 Gala Bau Freising



## Extragrün

Staudengärtnerei, Freising-Attaching, am Anger



# Blumengeschäfte



## Kirsten's Blumenwelt

Angerbadergasse -  
Altstadtgalerie,  
Freising



*Links: Liebevoll steckt Inhaberin  
Kirsten Löffelhardt ihre  
Blumenarrangements*



## Blumen - Outlet

Untere Hauptstr. 54  
früher  
Waffen Weidinger

*Blumen und Pflanzen aller Art findet der Kunde im Blumen-OUTLET*

## BLUMENGESCHÄFTE



*In zahlreichen Sonderausstellungen zeigt die Floristenwerkstatt P.-Baumgartner zu den verschiedenen Jahreszeiten interessante Floristik-Ideen. Hier die Adventsausstellung.*



### **Floristen- werkstatt**

Erdinger Str. 27, Freising

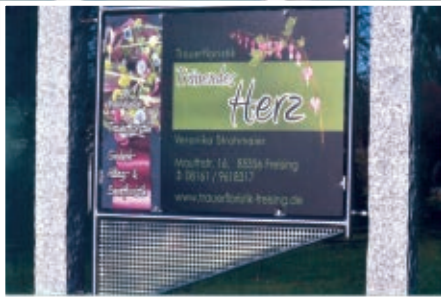
Inhaberin Petra Baumgartner



### **Dehner Garten-Center**

Ismaninger Str. 88  
Freising

*In bekannt guter Qualität findet der Kunde hier Pflanzen und Beratung*



## Trauerfloristik Tränendes Herz

Veronika Strohmaier  
Mauthstr. 16, Freising

Veronika Strohmaier hat ihr Geschäft spezialisiert.  
Sie bietet an: individuelle Trauerfloristik, Gedenk-,  
Alltags- & Eventfloristik

### ***Impressum:***

**Fotorecherche:** Erich Gschlößl; **Bilder:** Stadtarchiv Freising und A.Eichinger, J.Bögl;  
**Aufbau der Ausstellung und Einsatz während der Ausstellung:** W.Böck, H.Eichenlaub, A.Eichinger, E.Gschlößl, M.Maier, J.Piller und W. Sixt.

**Gesamtleitung und Redaktion:** Erich Gschlößl;

**Texte, Layout, Satz und graf. Gesamtgestaltung:** Joh.R.M.Christl;

**Herausgeber:** INTERESSENGEMEINSCHAFT BÜRGERTURM,  
Unt.Graben 25, 85354 Freising, Tel: 08161/84581 - E-Mail: info@wds-buero.de;

**Druck:** Bögl-Druck GmbH, Eching/Weixerau; **Drucklegung:** Im April 2014

TRADITION  
BEWAHREN



GESCHICHTE  
ERLEBEN

**INTERESSEN  
GEMEINSCHAFT  
BÜRGERTURN**